

In Gegenwart des Außenministers Jacques F. Poos und des amerikanischen Botschafters John E. Dolibois wurde in Wiltz der Opfer gedacht



Luxemburg

Vor vierzig Jahren schien die Freiheits-
sonne wieder, so wie es in unserer Nationalhymne geschrieben steht. Doch an diesem vergangenen Wochenende herrschten ganz andere klimatische Bedingungen und so mancher Regenguß verdarb die eine oder andere Feier zur Erinnerung an die Befreiung Luxemburgs vor 40 Jahren. Nur wenige Wochen hatte es gedauert, bis daß die ersten

alliierten Soldaten von der Normandie bis an die westlichen Grenzen des III. Reiches vorgestoßen waren. Und trotzdem war damals noch bei weitem nicht alles vorbei. Noch immer starben tagtäglich tausende von Menschen sowohl an der Front als auch in den KZs und in der Deportation. Und für das Ösling und die belgischen Ardennen sollte die Hölle nur knappe drei Monate später wieder mit voller Wucht hinwegrollen. Die Deutschen hatten damals an die Häuserwände geschmiert: «Wir kommen wieder». Gottseidank war es zum letzten Mal. Noch heute sind die Wunden des Krie-

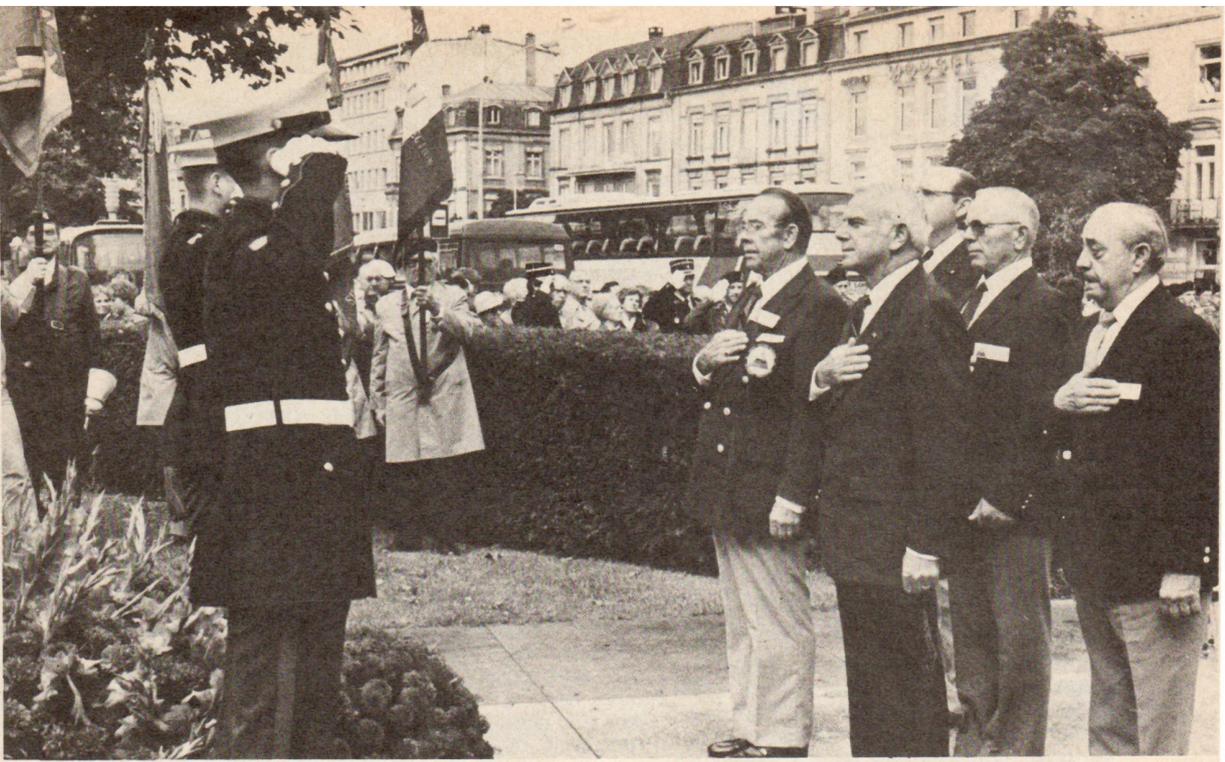
Die Büste des Infanteriegenerals Rosborough im Wiltzer Gemeindehaus, gestiftet von seiner Frau



Auch in Esch/Alzette wurden Blumen am Totendenkmal am Resistenzmuseum niedergelegt, dies in Gegenwart von Isabel Allende, der Tochter des vor elf Jahren ermordeten chilenischen Präsidenten

150

Am Monument
du Souvenir
in Luxemburg gedachten
die Resistenzler ihrer
gefallenen Kameraden



wurde frei!

ges nicht richtig zugenarbt, auch wenn ein Großteil der Bevölkerung nie einen Krieg miterlebt hat (dies soll auch so bleiben).

Nun heute schreiben wir das Jahr 1984. Kriege toben weiter rund um den Erdball. Hier für Luxemburg begann die lange Wiederaufbauphase und mit dem heutigen Deutschland (zumindest mit dem westlichen Teil) unterhalten wir recht gute Beziehungen.

Die Gedenkfeiern fanden in zahlreichen Ortschaften des Landes teil: Petingen, Wiltz, Luxemburg-Stadt, Ettelbrück, Esch/Alzette um nur einige Etappen zu

nennen. Blumengebinde wurden niedergelegt, neue Monumente eingeweiht. In Wiltz wurde eine Bronzestatue des damaligen Infanteriegenerals James C. Rosborough eingeweiht, ein Geschenk seiner Frau an die Stadt Wiltz. Als Gegengeschenk bekam Mrs. Rosborough ein Abdruck des Siegels des Wiltzer Grafen des 16. Jahrhunderts und ein Gemälde des Wiltzer Schlosses.

Ankunft des erbgroßherzoglichen Paares in Petingen und Blumen an der Borne du Passeur

